

Geschäftsbericht 2021

Gemeindeverband Pflegeheim St. Martin
Heitenried – St. Ursen – Tifers



Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
1. Behörden und Leitung	3
1.1 Organigramm	5
2. Berichte	6
2.1 Bericht des Präsidenten Frédéric Neuhaus	6
2.2 Bericht der Heimleitung von Urs Kolly	8
2.2 Was sonst noch geschah (eine Auswahl):	10
2.3 Bericht der Pflegedienstleitung von Dorothea Oesch	11
2.4 Bericht Reinigung Waschküche von Susanne Kilcher	13
2.5 Bericht der Küche von Alexander Zahnd	14
2.6 Bericht Technischer Dienst von Theo Mabboux ...	16
2.7 Bericht der Aktivierung von Rita Brügger	18
3. Betriebsrechnung und Bilanz 2020.....	19
3.1 Kommentar Geschäftsleitung.....	19
3.1 Bericht der Revisionsstelle	23
4. Statistiken.....	24
5. Dank	30

1. Behörden und Leitung

Delegiertenversammlung

Präsident	Frédéric Neuhaus, St. Ursen
Vize-Präsidentin	Ursula Sahli, Heitenried
Sekretär	Urs Kolly, Heimleiter
Mitglieder	Riccarda Melchior, Tafers Christian Sommer, Tafers Hubert Schibli, Tafers Bruno Grossrieder, Heitenried Alain Jungo, St. Ursen

Vorstand

Präsident	Frédéric Neuhaus, St. Ursen
Vize-Präsidentin	Ursula Sahli, Heitenried
Sekretär	Urs Kolly, Heimleiter
Mitglieder	Brigitte Binz, Tafers Stephan Dietrich, Tafers Michel Modoux, Tafers Dorothea Oesch, PDL

Finanz- Kommission

Christian Sommer, Tafers
Beatrice Schmid, Heitenried
Fabienne Wegmann, St. Ursen

Kontrollstelle

CORE Treuhand AG, Düringen

Leitung /Verwaltung

Geschäftsführer

Urs Kolly

Stv. Geschäftsführer

Guido Hagen

Leiter HR, Administration, Finanzen

Guido Hagen

Leiterin Pflege & Betreuung

Dorothea Oesch

Leitung Verpflegung & Cafeteria

Alexander Zahnd

Leitung Tech. Dienst & Hotellerie

Theo Mabboux

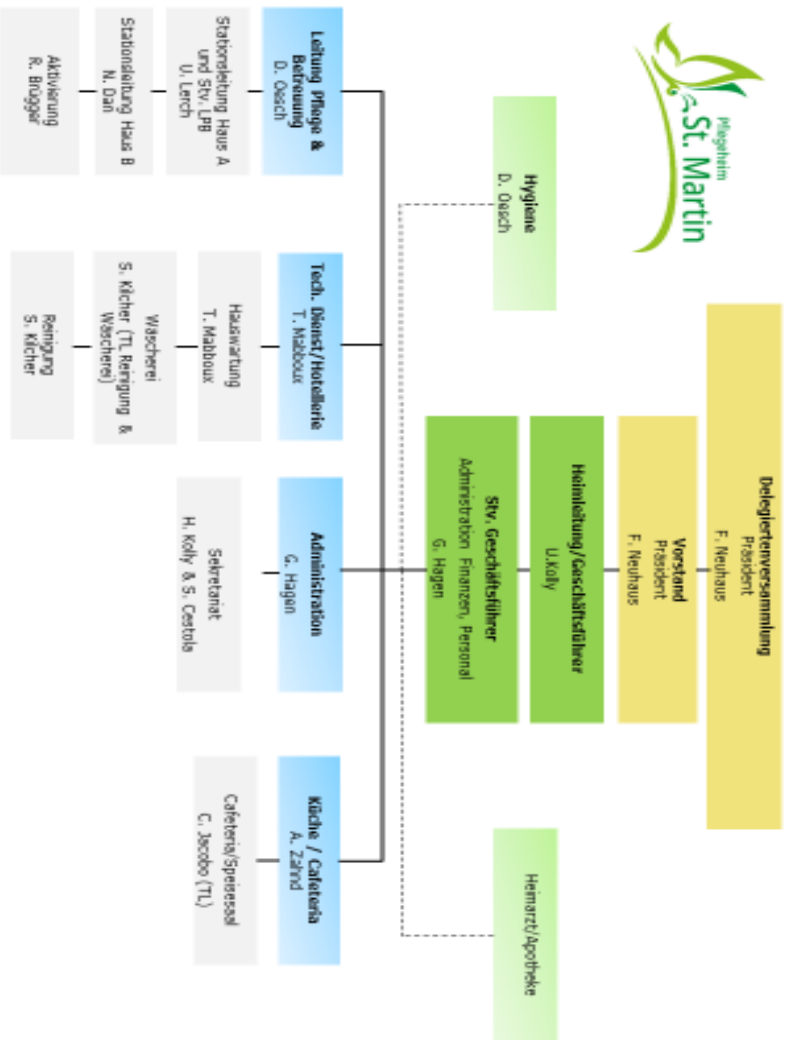
Verwaltung

Helga Kolly

Sandra Cestola

Heimarzt

Dr. med. Thomas Fiore, Tifers



Ab 1. Dezember 2021

2. Berichte

2.1 Bericht des Präsidenten Frédéric Neuhaus

„Wo das Chaos auf die Ordnung trifft, gewinnt meist das Chaos, weil es besser organisiert ist.“

(Zitat Friedrich Nietzsche)

Nach einem kräftezehrenden Corona-Jahr 2020 starteten wir mit bester Hoffnung das Jahr 2021. Leider wurde dem Optimismus nicht Rechnung getragen. In den „kalten“ Monaten zeigte sich, dass das Corona Virus resistent ist und weiter sein „Unwesen“ treibt.

Bis zum Sommer hatten wir Teilschliessungen und der Staatsrat wusste selbst oft nicht, wo ihm der Kopf steht. Es gab viele neue Verordnungen, Verschärfungen, die dann wieder entschärft wurden. Unser Heim hat sämtliche Auflagen tapfer erfüllt. Die Cafeteria wurde grösstenteils gesperrt, die Bewohner mussten weiter in ihren Zimmern ausharren und die Schüler waren über Mittag nicht mehr erlaubt. Besuch war nur unter Bedingungen gestattet.

Leider blieb unser Heim auch im 2021 nicht vom Corona Virus verschont. Nicht jede Besucherin oder jeder Besucher konnte überprüft werden. Durch die Mutationen des Virus gab es viele weniger schwere Fälle und viele Menschen waren unbewusst infiziert. So geschah es, dass das Virus bei uns erneut Einzug erhielt und ein knappes Dutzend Personen infizierte. Durch professionelles Handeln und Isolieren gelang es den Teams rasch, die Situation unter Kontrolle zu bringen und ein weiteres Verbreiten zu unterbinden. Wir dürfen mit Stolz sagen, dass niemand im Heim am Corona Virus verstorben ist und etliche Infektionen sogar eher milde verlaufen sind.

Gegen Sommer und mit der „Hitze“ ging das Virus so zurück, wie es gekommen war. Es gab einen relativ laschen Sommer. Erst im Herbst 2021 – nach den Herbstferien, kam das Virus brutal zurück. Eine richtige „Corona-Welle“ übergoss sich über die Schweiz und auch über unser Heim. Diesmal war die Omikron Variante des Virus ausgebrochen. Sehr ansteckend, aber zum Glück mild im Verlauf. In diesem „Chaos“ hatten wir ein grösseres Projekt im Haus „A“ zu bewerkstelligen -> den Einbau des neuen Personenlifts. Mit Hilfe der Zivi's und sämtlicher Mitarbeiter, von der Küche bis zur Pflege, konnten alle Bewohner verpflegt werden und der neue Lift in Betrieb genommen werden.

Vielen DANK allen verschiedenen Teams für die tolle Arbeit und den unermüdlichen Einsatz! Sehr oft waren die Teams selbst reduziert, da Leute in Quarantäne oder infiziert waren. BRAVO!

Im März 2021 gab es die Gemeindewahlen. Im Bezirk gab es einige neue Gesichter. So auch in der neuen Gemeinde Tafers. Neu besteht der Vorstand aus 3 Gemeinderätinnen und Gemeinderäten und 2 zusätzlichen Personen aus Tafers. Es wurde ebenfalls neu eine Finanzkommission gegründet, wo sämtliche Trägergemeinden 1 Mitglied stellen konnten.

Per 1. Dezember 2021 gab es eine grosse Änderung. Nachdem der Vorstand länger über die Zusammenarbeit mit dem Heim Maggenberg diskutiert hatte wurde entschieden, dass die Leitung der beiden Heime neu unter 1 Person – Urs Kolly – laufen wird. Gleichzeitig wurde eine neue

Stelle „Leiter HR, Administration und Finanzen“ geschaffen. Hierfür konnten wir Guido Hagen begeistern. Wir sind überzeugt, dass die gemeinsame Nutzung der Synergien uns alle weiterbringen wird.

Trotz Corona Virus halten sich die Mehraufwände in Grenzen und wir konnten das Jahr 2021 mit einem geringen Defizit abschliessen. Manchmal hilft ein geordnetes Chaos eben doch weiter.

2.2 Bericht der Heimleitung von Urs Kolly

Wir blicken wiederum auf ein intensives Geschäftsjahr zurück. Ich merke, dass es mir schwerfällt, mich auf andere Themen zu fokussieren, weil die Pandemie mit ihren Auswirkungen den Rhythmus und die Themen grossenteils bestimmt haben.

«Ich merke, dass es mir schwerfällt, mich auf andere Themen zu fokussieren»

Erfreulich war die Arbeit mit den Mitarbeitenden. Alle haben sich wie immer mit viel Engagement, Können und einem grossen Fachwissen unseren Bewohnenden und dem ganzen Haus angenommen. Die Arbeiten waren anstrengend und anspruchsvoll. Oft und immer wieder musste grosse Flexibilität an den Tag gelegt werden, galt es doch unzählige Vertretungen von kranken- und in der Quarantäne befindenden Kollegen*innen abzudecken. Eigene Bedürfnisse, Bedürfnisse innerhalb der Familie und mit Freunden mussten oft zurückgestellt werden.

«...Die meisten der Befragten (76%) kamen zwar mit der Arbeitsbelastung während der Pandemie zurecht – auch dank der guten gegenseitigen Unterstützung in den Teams –, zwei Drittel der Befragten mussten aber Zusatzarbeit leisten, insbesondere

in der Pflege, Betreuung und Koordination. Die Hälfte der Befragten sah die Qualität ihrer Arbeit beeinträchtigt, weil sie vor allem zu wenig auf die Bedürfnisse der Bewohnenden eingehen konnten. Im Hinblick auf zukünftige Krisensituationen wünschen sich die Befragten eine Aufstockung des Personals auf verschiedenen Qualifikationsstufen, mehr Ruhezeiten, Ansprechpersonen bei Überlastung und klarere Regeln im Umgang mit den Bewohnenden».

Quelle: Corona-Krise: Analyse der Situation von älteren Menschen und von Menschen in Institutionen (im Auftrag des BAG)

Erfreulich war auch die Zusammenarbeit mit den Angehörigen, welche für die vielen Restriktionen fast immer grosses Verständnis zeigten. Wir haben versucht sie bestens ins Geschehen einzubinden und sie mit zeitnahen Informationen über den Heimbetrieb in Kenntnis zu setzen. Uneinigkeiten Sorgen und offene Fragen konnten immer im persönlichen Gespräch gelöst werden.

«Viele Angehörige von Menschen mit Unterstützungsbedarf zu Hause und in Institutionen belastete die Pandemie emotional und psychisch, insbesondere aufgrund der Kontaktverbote und -beschränkungen und aus Sorge um ihre Angehörigen. Die Angehörigen von Personen in Institutionen fühlten sich in der Regel von den Institutionsleitenden gut über die Schutzmassnahmen informiert».

Quelle: Corona-Krise: Analyse der Situation von älteren Menschen und von Menschen in Institutionen (im Auftrag des BAG)

Auch unsere Bewohner*innen waren oft gefordert. Auch sie mussten auf vieles was ihnen lieb und wichtig war verzichten. Sie zeigten jedoch grosse Geduld und haben meist die vielen Neuigkeiten und Änderungen mit grosser Flexibilität auf sich genommen.

«...Vor allem in der ersten Welle setzten viele Institutionen auf strikte Besuchs- und Ausgangsverbote, weil einerseits die Kantone entsprechende Empfehlungen erliessen und andererseits zum damaligen Zeitpunkt grosse Unsicherheit herrschte über die epidemiologischen Übertragungsketten. Wie wirksam diese strikten Schutzmassnahmen waren, lässt sich mit den Daten aus dieser Untersuchung statistisch nicht nachweisen. »

Quelle: Corona-Krise: Analyse der Situation von älteren Menschen und von Menschen in Institutionen (im Auftrag des BAG)

Auch mit der Pandemie haben wir viele Dossiers bearbeitet und erfolgreich abgeschlossen. Viele Themen stehen auch im kommenden Jahr an. Wir packen dies wieder gemeinsam an, manche erfordern Geduld. Wie heisst es doch so schön? « Gut Ding will Weile haben». In diesem Sinne danke ich allen für ihre Ausdauer und ihr grosses Engagement.

2.2 Was sonst noch geschah (eine Auswahl):

- Der Lift im Haus «A» wurde ausgewechselt
- Neue Statuten verabschiedet
- Neues Finanzreglement eingeführt
- Neues Personalreglement und dessen Anhänge eingeführt
- Neues Reglement für den Heimbewohner*innen Fonds erarbeitet
- Neues Reglement für den Mitarbeitenden Fonds erarbeitet
- QUAFIPA- Erneuerung für weitere 2 Jahre
- Buchhaltung auf HRM2 umgestellt
- Zwei neue Kirschbäume im Park gepflanzt
- Erarbeitung Zusammenarbeitsvertrag mit dem PH Maggenberg
- MiGeL Abrechnungen neu erarbeitet und eingeführt
- Zwei Kirschbäume wurden gepflanzt

- Mit allen Mitarbeitenden ein Qualifikationsgespräch geführt
- Und, und....

2.3 Bericht der Pflegedienstleitung von Dorothea Oesch

Auch dieses Jahr wurde durch Covid 19 geprägt. Die Maßnahmen waren nicht mehr so drastisch wie im Jahr zuvor, doch war das Thema jeden Tag präsent und beeinflusste den Arbeitsalltag.

Die Angst, dass bei einem Erkältungsanzeichen eines Bewohners oder eines Mitarbeitenden eine Covid 19 Ansteckung dahinterstecken könnte, liess uns immer angespannt auf das Testresultat warten. Und welch eine Erleichterung, wenn das Resultat eintraf und es negativ war!

Zwei Mal waren wir von einem Ausbruch betroffen. Zu Beginn des Jahres mit ca. 10 Bewohnenden und im Herbst mit 5 Bewohnenden. Der Einsatz des Pandemieteam war wieder erforderlich. Der Mehraufwand durch die Pandemie und der Ausfall von Mitarbeitern, brachte die personellen Ressourcen an ihre Grenzen. Die Mitarbeitenden mussten über ihr Arbeitspensum hinaus Dienste leisten, damit der Pflegebetrieb aufrechterhalten werden konnte. Für den unermüdlichen Einsatz und das Mittragen dieser schweren Zeit, danke ich von Herzen meinen Stationsleitungen und ihren beiden Teams.

Ende Jahr durften unsere Bewohner die dritte Covid Impfung erhalten. Die Pflege wurde beauftragt, diese Impfung durchzuführen. Nun hoffen wir, vor einem weiteren Ausbruch verschont zu werden.

Die Weiterbildung zum Thema «Palliative Care» ging in die letzte Runde und das Niveau B1 wurde mit 10 Mitarbeitern erfolgreich erreicht.

Die Arbeitsgruppe, welche aus 5 Mitgliedern bestand, hat das Palliative Konzept aktualisiert und dieses wird nun im Alltag umgesetzt. Für die Bewohner wurde ein Notfallplan erstellt, welcher ermöglicht, bei einem gesundheitlichen Problem schnellst möglichst, nach dem Willen des Bewohners, handeln zu können.

In dieser anspruchsvollen Zeit, musste noch eine weitere Hürde genommen werden. Die Umstellung auf eine Bewohnerbezogene Abrechnung der MiGel Produkte, anstelle einer Pauschalabrechnung. Die Umsetzung musste ab 1. Oktober 2021 gewährleistet werden. Dies bedeutete, dass sämtliche medizinischen Pflegeprodukte erfasst und Preisvergleiche gemacht wurden. Der Richtwert war der Betrag, welcher in der MiGel-Liste als Höchstvergütungsbetrag festgehalten ist. Zudem mussten alle Produkte für die Abrechnung im Pflegedossier erfasst werden. (Verbandsmaterial, Inkontinenzmaterial, BZ Material, Injektionsmaterial etc.).

Jeder Mitarbeitende muss nun jedes Produkt, welches er für den Bewohner verwendet, quittieren. Damit man dies aber Abrechnen kann, braucht es zusätzlich für jedes Produkt eine Arztverordnung. Wieder ein Bereich mehr, welcher Mehraufwand generiert. Unser Ziel ist es, optimal einzukaufen, damit die Selbstkosten für den Bewohner so gering wie möglich ausfallen.

2.4 Bericht Reinigung Waschküche von Susanne Kilcher

Trotz der Corona-Impfung prägte das Virus den Alltag im St. Martin auch im Jahr 2021.

Die Hoffnung, dass die Impfung grosse Erleichterung im Alltag bringen würde hat sich leider nicht bewahrheitet.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die krank wurden und im Dienstplan ersetzt werden mussten, bescherten uns öfters einen grösseren Aufwand. Wir mussten lernen, jeden Tag auf uns zukommen zu lassen und das Beste daraus zu machen. Dank der grossen Flexibilität meiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter war dies möglich.

Reinigung:

Maskenpflicht, Händedesinfektion und die Flächendesinfektion gehören nun mehrmals täglich zum Alltag! Arbeitsabläufe mussten angepasst werden, da die Isolation- und die Quarantäneanordnung möglichst schnell und trotzdem angenehm für den Bewohnenden gestaltet werden musste. Kreativität war gefragt.

Wäscherei:

Auch in der Wäscherei wurden wir durch die selben Problemen wie bei der Reinigung gefordert. Wichtig war und ist es, dass wir weiterhin unsere Arbeitsabläufe effizient durchführen können. Material zum Einrichten der Isolation oder der Quarantäne eines Bewohnenden steht immer bereit so, dass wir schnell reagieren können.

Haus A Liftumbau:

Eine ganz besondere Herausforderung!

Wir mussten uns überlegen, wie wir die Abläufe und Qualität der Reinigung und der Wäscherei ohne Lift weiterhin garantieren konnten.

Theo richtete eine Seilwinde für uns ein und der Wäschewagen wurde auf dem 3.Stock stationiert. Mit dieser Seilwinde konnten wir die saubere Wäsche der Heimbewohner vom 3.Stock aus verteilen.

Im 2.Stock wurde ein Fallrohr installiert, welches bis in das Untergeschoss reichte. So konnten wir die Schmutzwäsche einfach und schnell befördern.

In den Ausgüssen verteilte die Reinigung auf jedem Stockwerk das Material für den täglichen Gebrauch. Die Reinigungswagen wurden ebenfalls auf den einzelnen Stockwerken platziert.

Lappen und Moppe für die Zimmerreinigung und für die öffentlichen Räume mussten wir jeden Tag in Eimern auf den einzelnen Stockwerken verteilen.

Die Kehrichtsäcke und die schmutzigen Lappen konnten wir durch das Fallrohr in die Reinigung befördern. Dank dem Erfindergeist konnten wir unsere Arbeitsabläufe einhalten. Vielen Dank Theo für die tolle Einrichtung!

Trotz all den herausfordernden Situationen im Jahr 2021 freue ich mich auf das kommende Jahr. Wir alle haben bewiesen, dass wir auch in schwierigen und stressigen Situationen gute Arbeit verrichten können.

Danke Allen für die gute Zusammenarbeit!

2.5 Bericht der Küche von Alexander Zahnd

Wir blicken auf ein abwechslungsreiches und zum Teil sehr kurzfristig geplantes 2.Jahr der Pandemie zurück.

Gestartet sind wir mit einem exquisiten Neujahrsmenü und einer leeren Cafeteria. Der feine Raclette Plausch in der

Neujahrswache durfte nicht fehlen und brachte gute Laune.

Die langanhaltende Pandemie und deren Auswirkungen hat bei unserem Küchen- & Serviceteam unterschiedliche Fragen und Emotionen ausgelöst. Das Thema rund um die Impfung wurde zu einem Bedürfnis. Das Bedürfnis um uns - bzw. unsere Heimbewohner zu Schützen und auch um rasch den Ausweg aus der Pandemie zu sichern.

Anfangs Februar 2021 wurde das Team schnell auf die neuen Quarantänemassnahmen im Heim abgehärtet. Die zahlreichen Isolationen trafen die Bewohner, die Mitarbeiter, das ganze Heim nochmals stark. Es verlangte grosse Flexibilität von Allen.

Im Juni gab es endlich ein Lichtblick nach vorne. Die Cafeteria darf ihre Türen unter gewissen Voraussetzungen wieder öffnen und Gäste empfangen. Mit einer neuen Karte, regionaler Schokolade aus Freiburg und den leckeren Kuchen am Nachmittag starteten wir anfangs mit zögerlichem Gästeaufkommen. Der Mittagstreff der Seniorengruppe der Verbandsgemeinde wurde im September wieder aufgenommen. Jedoch durch die grosse wiederkehrende Nachfrage auf wöchentlich umgestellt.

Die Möglichkeit und die Freiheit zurückzuerlangen, um mit der Familie und Freunden in der Cafeteria zusammenzukommen, war für die Heimbewohner das grösste Geschenk.

Einen speziellen und riesen grossen Dank an die Küchencrew. Während meiner Weiterbildung bewährten Sie zusammen mit enormen Engagement die vorgestrebte Qualität und Leistung der Küche zu etablieren.

Mit unserem traditionellen «Kilbiessen» im Pflegeheim St. Martin hatten wir viel Erfolg. Die selbst hergestellten Ge-

richte haben geschmeckt und viele positive Rückmeldungen ergeben. Ein Highlight an den Festtagen war das Raclette Mittagessen im Speisesaal - für alle Beteiligten ein Gaumenschmaus.

Die Auswertung der Umfrage der Bewohnerzufriedenheit im Jahr 2021 fiel positiv aus. Die Heimbewohner sind zufrieden mit der Dienstleistung der Küche und dem Service. Der Austausch zwischen den Heimbewohner während dem Essen trägt zum Wohlbefinden jedes Einzelnen bei.

Personalwechsel in der Küche / Service

Herr Fabrice Zosso begann am 7. Januar 2021 die Lehre als Koch mit EFZ und Matura im zweiten Lehrjahr. Die Übernahme des Lehrvertrags durch unser Pflegeheim war gut vorbereitet und verlief reibungslos.

2.6 Bericht Technischer Dienst von Theo Mabboux

1. Januar 05.00 Uhr morgens: «A plätter Schnee». Schneepflug und Schneefräse konnten ausgiebig auf Herz und Nieren geprüft werden. Beide Maschinen bestanden den Härtetest mit Bravour. Auch in den folgenden Wochen fiel noch ein paar Mal viel Schnee welcher geräumt werden musste.

Anfang März weilte Heimleiter Urs in den Ferien. Das gab uns die Gelegenheit in seinem Büro einen neuen Laminatboden zu verlegen. Mit Hilfe von Marius war das schon nach drei Tagen erledigt. Der neue Boden hat das Büro um einiges aufgewertet. Später zog dann die Verwaltung dort ein und Urs zügelte in sein neu gestaltetes Büro auf die andere Seite.

In der letzten Märzwoche haben Geister ihr Unwesen getrieben! Mehrmals, mitten in der Nacht! Das Licht fing an zu flackern, Türen schlossen sich wie von Geisterhand, die

Kaffeemaschine begann mit dem Spülprogramm eine Waschmaschine machte sich mit einem Piepton bemerkbar. Auch nach langem Suchen wurde der Kobold nicht gefunden. Erst am Sonntag, als auch ein Elektriker auf Platz war konnte die Ursache gefunden werden. Eine der Hauptsicherungen in einem Verteiler bei der Turnhalle macht Kurzschluss und musste ausgetauscht werden. Zum Glück waren keine Gespenster am Werk.

Am 12. April begannen die Arbeiten für den Ersatz des alten Liftes im Haus A. Um den Verkehr im Treppenhaus zu minimieren, wurde auf dem Balkon im 3. Stock eine Seilwinde montiert. Ebenfalls wurde im Treppenhaus eine Abwurfrutsche mit einer Weiche für Abfall oder Schmutzwäsche eingerichtet.

Einige unserer Bewohner wurden von Zivilschutzmännern mit Hilfe von Treppensteiggeräten auf- und abtransportiert. Andere wurden von Brigitte und Marius begleitet oder sie bewältigten die Treppen sogar ohne fremde Hilfe! Die Arbeiten waren nach 2 Wochen und zwei Tagen bereits abgeschlossen und der neue Lift konnte in Betrieb genommen werden. Hier möchte ich allen Helfern sowie den Monteuren der Firma KONE ganz herzlich danken! Ist doch das Ganze ohne Unfall und reibungslos über die Bühne gegangen.

Im Mai wurden die zwei alten Topfmaschinen ersetzt. Der Ausbau der alten Geräte war kein Problem, aber die neuen Geräte sträubten sich mit Händen und Füßen. Der Platz war sehr knapp. Mit einigen Tricks und Abänderungen gelang der Einbau schlussendlich doch noch.

Auf Geheiss des Kantonsapothekers musste, wie bereits vorher im Haus B, in der Apotheke Haus A eine Raumkühlung eingebaut werden. Kernbohrungen für Zu- und Abflussleitungen mussten gebohrt werden. Das hat einigen

Lärm verursacht, ansonsten ging die Montage ganz glatt über die Bühne.

Anfang Juli wurde die Anschlussleitung für die zukünftige Holzschnitzzelleitung verlegt. Vor dem Lieferanteneingang wurde ein Graben ausgehoben und von der Wiese aus unterhalb dem Haus A mit der «DitchWitch» gebohrt dann. Zum Glück verlief der Herbst dann etwas ruhiger. Das Jahr ging dann zu Ende wie es angefangen hatte, nämlich mit Schnee räumen.

Allen einen herzlichen Dank.

2.7 Bericht der Aktivierung von Rita Brügger

Jahresthema der Aktivierung im Jahr 2021 war «die vier Jahreszeiten».

Jede Woche war eine neue Bauernregel im Lift angeschlagen. So oft musste man schmunzeln, da das Wetter nicht so eintraf wie es geschrieben stand.

Im Frühling konnten wir die ersten Blumen setzen und einiges in den Hochbeeten ansäen. Über Frühlingsgefühle sprachen wir im «Zischtigsclub» und in der Frauenrunde. So viele schöne Erinnerung wurden geweckt.

Im Sommer machten wir verschiedene Ausflüge, wie in den Schwarzsee, Riggisalp, Gurli, Schiffenen, Murten oder in die Grotte von Plasselb.

Die Sommer Olympiade bei uns im Park fand regen Anklang. Das Wetter war wie bestellt. Alle durften mitmachen, und für jeden war eine Disziplin dabei.

Im Herbst fand der traditionelle Herbstmarkt in Tafers statt, auch wir waren mit unseren selbst hergestellten Produkte dabei.

Wir schnitzten Kürbisse, sammelten Nüsse und machten uns bereit für den Winter.

Im Winter bauten wir kleine Schneemänner, backten Weihnachtsbiskuits und dekorierten das Haus weihnachtlich. Feierten Weihnachten und Silvester in kleinem Rahmen. Und hoffen auf ein «Humorvolles» neues Jahr. Leider musste die Aktivierung ab und an wegen der Pandemie umdisponiert werden, so hiess es für die Aktivierungsfachfrauen noch flexibler zu sein. Herzlichen Dank an alle die «dem Tag mehr Leben» geben.

3. Betriebsrechnung und Bilanz 2020

3.1 Kommentar Geschäftsleitung

Die Rechnung 2021 schliesst mit einem Aufwandüberschuss von CHF 87'251.32. Somit beträgt der Betriebsbeitrag der Gemeinden insgesamt CHF 386'351.32.

Die grössten Abweichungen zum Budget sind die Corona bedingten Mindererträge in Cafeteria und Küche, der Mehraufwand für das Corona Material und die Ausgaben für die ausserbezirklich und ausserkantonale platzierten Bewohner*innen aus den Verbandsgemeinden. Diese Ausgaben laufen neu über die Verbandsrechnung. Weiter sind Überstunden- und Ferienguthaben zu einem Drittel der Summe als Aufwand gebucht worden. Dies nach Empfehlung der Revisionsstelle.

Kontobezeichnung		Rechnung 2020		Rechnung 2021		Budget 2021		Abweichung		Budget 2022	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Zusammenzug											
Alters- und Pflegeheim St. Martin											
Betriebsrechnung per 31.12.2021											
Ertrag											
60 Pensions- u. Pflegegelten		5210456,47		5283424,87		5264500,00		18924,87			5232000,00
62 Erträge Med. Nebeneinst.		48505,25		42139,60		53000,00		-10860,40			53000,00
65 Erträge aus Leistungen HB		33824,30		37883,90		26000,00		11883,90			29000,00
66/67/68/69 Uebrigere Erträge		195155,15		487159,79		217500,00		279659,79			202500,00
Aufwand											
3 Besoldung		3951597,05		4047742,45		4111500,00		-63757,55			4038400,00
37 Sozialleistungen		716129,25		746237,15		731300,00		14937,15			716800,00
38 Personalaufwand		18691,81		130851,05		94400,00		36451,05			66000,00
40 Medizinischer Bedarf		211526,84		159931,06		69000,00		90931,06			67500,00
41 Lebensmittel und Getränke		223430,24		232551,75		233500,00		-948,25			235500,00
42 Haushalt		81039,44		77239,67		87600,00		-10360,33			80750,00
43 U + R Mob. / Immob. / Fahrz.		102993,60		116816,43		135000,00		-18183,57			133000,00
44 Aufwand f. Anlagenutzung		122988,81		193733,22		199400,00		-5666,78			284700,00
45 Energie und Wasser		61328,80		79866,30		71500,00		8366,30			71000,00
47 Büro und Verwaltung		92438,55		111176,60		80800,00		30376,60			93200,00
49 Uebrigere Sachaufwand		49015,95		51713,80		46100,00		5613,80			51550,00
Total Ausgaben/Einnahmen		5 631'180,34	5 487'941,17	5 947'859,48	5 860'608,16	5 860'100,00	5 561'000,00	211'848,68		5 838'400,00	5 516'500,00
Einnahmenüberschuss			143'239,17		87'251,32		299'100,00				321'900,00
Ausgabenüberschuss											
TOTAL		5 631'180,34	5 631'180,34	5 947'859,48	5 947'859,48	5 860'100,00	5 860'100,00			5 838'400,00	5 838'400,00

Alters- und Pflegeheim St. Martin	per 31.12.2020		per 31.12.2021	
	Aktiven	Passiven	Aktiven	Passiven
Umlaufvermögen	967'527.78		678'216.10	
Kassen	6'864.80		9'482.75	
Bankguthaben	358'629.88		209'435.60	
Ausstehende Pensionsrechnungen	364'048.50		383'248.90	
Saldo Pflege- Betreuungs- und Mat.kosten	181'404.70		22'463.55	
Übrige Debitoren	5'421.10		4'054.85	
Transitorische Aktiven	51'158.80		27'592.50	
Ausgleichskonto Betreuungskosten	0.00		21'937.95	
Anlagevermögen	1'800'002.00		1'700'002.00	
Liegenschaft Bruchmattstrasse 7	1.00		1.00	
Umbau / Renovation	1'800'000.00		1'700'000.00	
Mobilien, Fahrzeuge, usw.	1.00		1.00	
Fremdkapital				
Kreditoren		2'700'579.05		2'398'518.69
Bankdarlehen		230'517.60		181'350.92
Rückstellungen		2'232'400.00		2'100'000.00
Transitorische Passiven		17'639.93		80'808.42
Ausgleichskonto Betreuungskosten		9'641.20		456.00
Diverse Fonds		112'967.97		0.00
		97'412.35		35'903.35
Eigenkapital		66'950.73		-20'300.59
Verbandsvermögen		66'950.73		-20'300.59
T O T A L	2'767'529.78	2'767'529.78	2'378'216.10	2'378'216.10

Alters- und Pflegeheim St. Martin	2020	2021
ANHANG		
Verbandsvermögen am 01.01.	210'189.90	66'950.73
Verlust Geschäftsjahr	-143'239.17	-87'251.32
Verbandsvermögen am 31.12.	66'950.73	-20'300.59
Nichtbilanzierte Leasingverbindlichkeiten per 31.12.	0.00	0.00
<u>Brandversicherungswert</u>		
- Altersheim	12'114'000.00	12'114'000.00
- Garage	45'000.00	45'000.00
- Nebengebäude	16'000.00	16'000.00
- Abstellraum	33'000.00	33'000.00
	12'208'000.00	12'208'000.00
Versicherungswert Mobilien	1'485'000.00	1'485'000.00
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtung	6'026.05	2'443.15

3.1 Bericht der Revisionsstelle

CORE

Düdingen, 10. März 2022

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung an die Delegiertenversammlung des Alters- und Pflegeheim St. Martin Tafers

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung des Alters- und Pflegeheim St. Martin, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Liste der Eventualverpflichtungen oder Garantien für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Vorstandes

Der Vorstand ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den kantonalen und kommunalen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Vorstand für die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem Gemeindegesetz (SGF 140.1), dem Ausführungsreglement zum Gesetz über die Gemeinden (SGF 140.11) und dem Schweizer Prüfungshinweis 60 *Prüfung und Berichterstattung des Abschlussprüfers einer Gemeinderechnung* vorgenommen. Nach diesem Prüfungshinweis haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Rechnungsjahr dem Gesetz über die Gemeinden (SGF 140.1), dem Ausführungsreglement zum Gesetz über die Gemeinden (SGV 140.11) sowie den vom Staatsrat festgelegten Grundsätzen des Rechnungswesens der öffentlichen Haushalte.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG), die Fachkunde und die Unabhängigkeit gemäss dem Gesetz über die Gemeinden (SGF 140.1) und dem Ausführungsreglement zum Gesetz über die Gemeinden (SGV 140.11) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung mit einer Bilanzsumme von CHF 2'378'218.10 und einem Aufwandsüberschuss von CHF 87'251.32 zu genehmigen



Christian Stritt
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Reto Käser
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte



CORE Revision AG

Chämleimatstrasse 9
Postfach 51
CH-3186 Düdingen

T +41 26 492 78 78
F +41 26 492 78 79

CHE-279.084.618 MWST

CORE Dienstleistungen

Treuhand
Wirtschaftsprüfung
Steuern & MWST
Wirtschafts- & Rechts-
beratung
Vorsorgeberatung

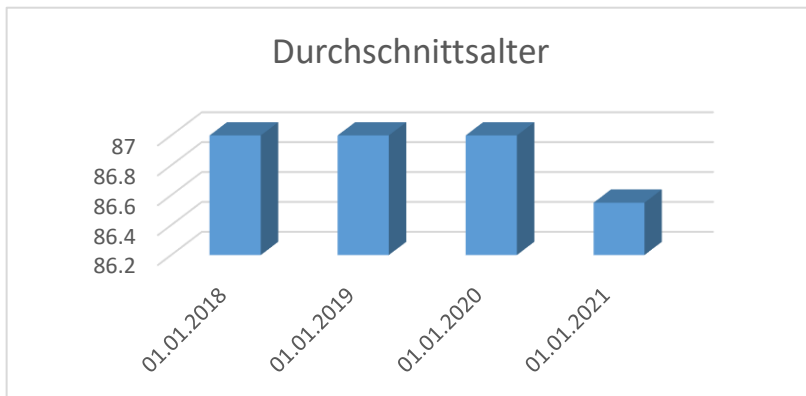
EXPERTsuisse zertifiziertes Unternehmen

core-partner.ch

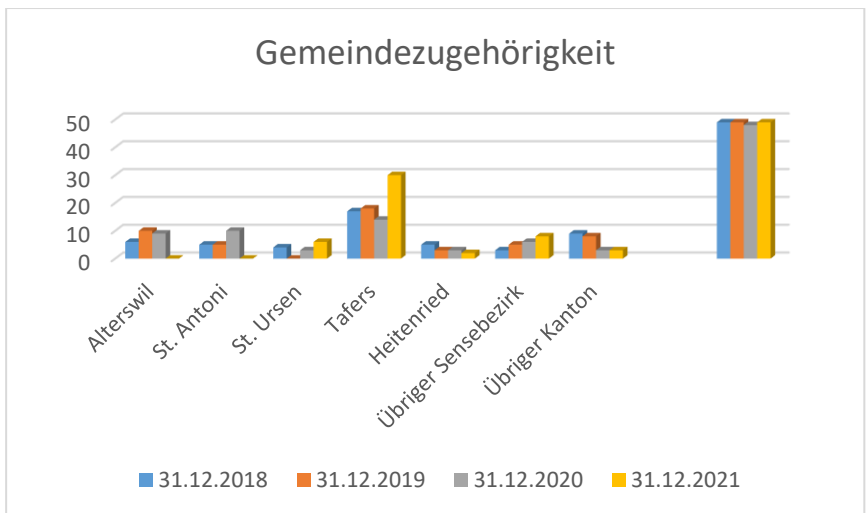
4. Statistiken

Die Bettenbelegung im Heim St. Martin war wiederum sehr gut. Mit einer Auslastung der Belegung von 98.70% wurde das budgetierte Ziel erfüllt.

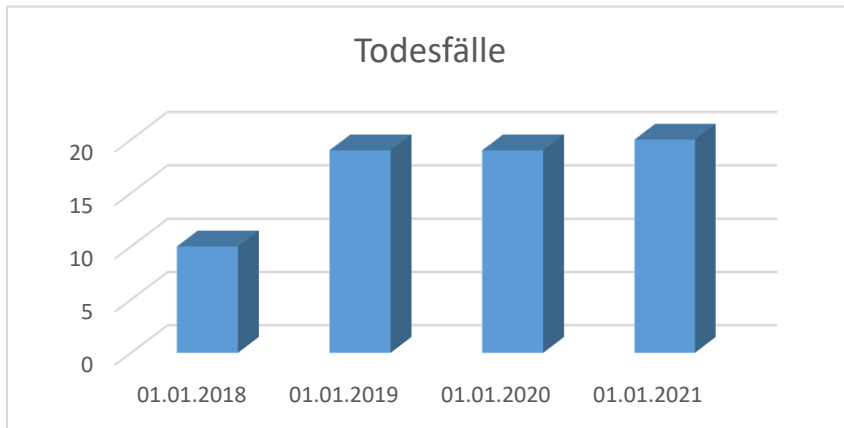
Das Durchschnittsalter betrug 86 Jahre, wobei unsere älteste Bewohnerin den 104. Geburtstag feiern durfte.



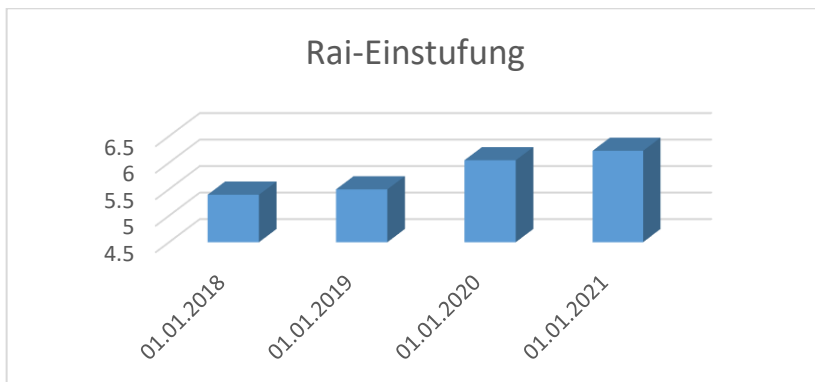
Gemeindezugehörigkeit der Heimbewohner	31.12.18	31.12.19	31.12.20	31.12.21
St. Ursen	4	0	3	6
Tafers	17	18	14	30
Heitenried	5	3	3	2
Übriger Sensebezirk	3	5	6	8
Übriger Kanton	9	8	3	3
	49	49	48	49



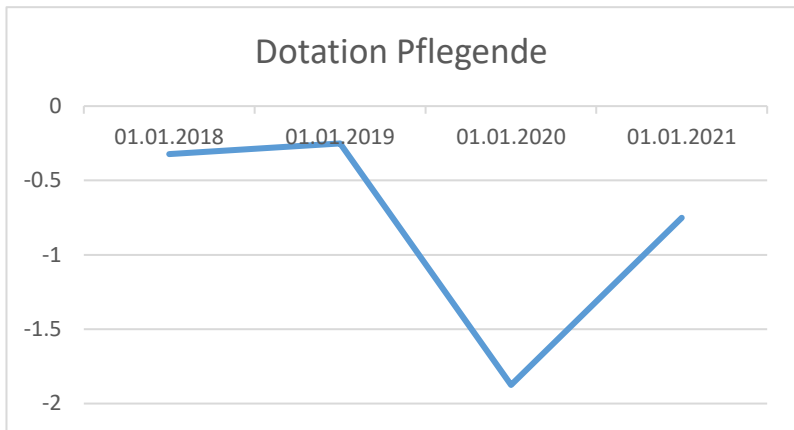
Immer wieder verlassen uns lieb gewordene Heimbewohnende. In einem Gedenkbuch behalten wir sie gerne und in würdevoller Erinnerung.



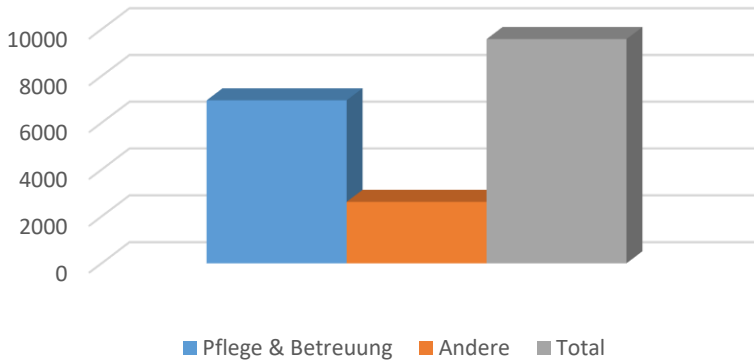
Die Durchschnittliche RAI-Stufe im Heim St. Martin beträgt 6.223 Punkte. In diesem Berichtsjahr wurde 17'634 Pflegetage gezählt. Anbei die Grafik mit den verschiedenen Einstufungen.



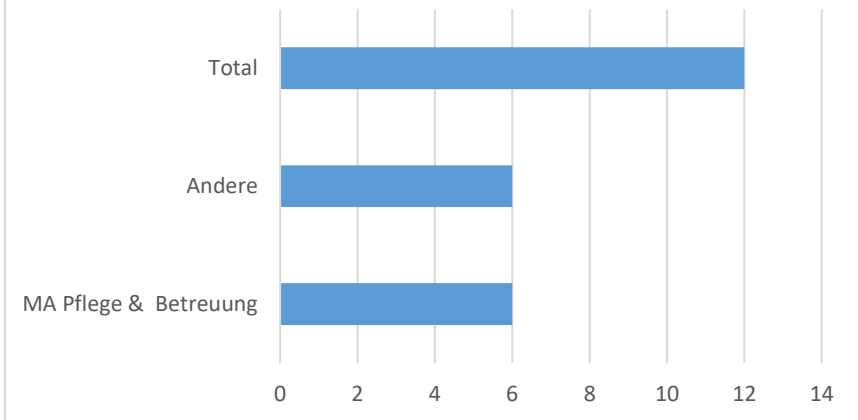
Gemäss den RAI- Einstufungen wird die Dotation der Pflegenden bestimmt. Die Dotation ist nie statisch, sondern verändert sich laufend. In diesem Betriebsjahr waren wir mit 0.75 Stellenprozenten unter der möglichen Dotation.

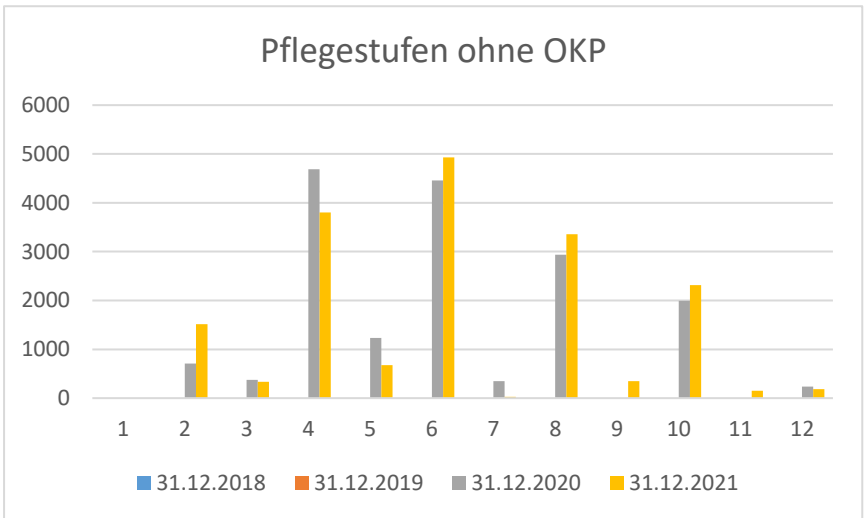
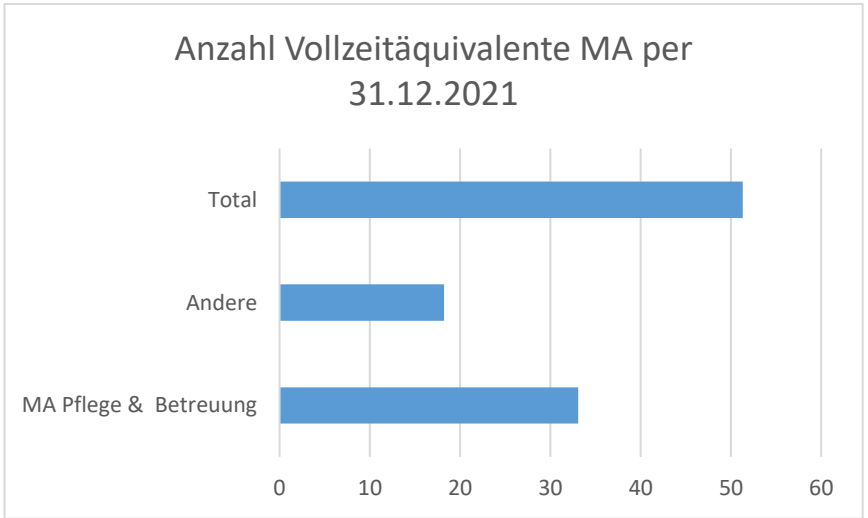


Absenzen der Mitarbeitenden in Std. per 31.12.2021



Austretende Mitarbeitende im Jahr 2021





5. Dank

Für alle Mitarbeitenden, die Bereichsleitenden, die Teamleitenden und die Heimleitung war dieses Geschäftsjahr wiederum mit den grössten Herausforderungen. Ich bedanke mich bei allen für die grosse Flexibilität, das Mittragen und die enorme Arbeit.

Merci vü mau.

Mein Dank geht auch an unseren Vorstand, die Delegierten und alle, welche uns auch in diesem Jahr freundschaftlich verbunden waren.

Tafers, April 2022


Urs Kolly, Heimleiter